Amtsblatt für den Begirf Magold und für Alltenfleig-Stadt. Allgemeiner Ameiger für die Bezielle Magold, Calw und greudenstadt.

Beungspreis: Im Movet Febraar 1200 Mf. mit Zuftellungsgebur. Ein einzelnes Sremplar 50 Mt. | Anzeigenpreis: Die einfpaltige Zelle ober beren Raum 80 Mf. bie Rellamyeile 200 Mt. Windeftbetrag bei Rabatt binfallig. eines Auftrags 200 Mf. Bei Bieberholung Radatt, Bei Zahlungsverzug ift ber Anbatt binfallig.

90v. 29.

Mienfieig, Montag ben 5 Februar.

Sahrgang 1923

# Eindringen der Franzosen in badisches Gebiet.

Offenburg befest.

WEB. Offenburg, 4. Febr. Hente Vormittag furz nach 9 Uhr ift französische Ravallerie eingerückt und hat den Bahnhof, die große Eisenbahnbrücke, das Postamt und die Rasernen mit Wachposten beseht und durch Maschinengewehre gessichert. Um die gleiche Zeit ist von Rehl her der Bahnhof von Appenweier beseht worden. Es sollen dort etwa 800 Mann stehen.

282B. Freiburg, 4. Febr. Ueber bie Befchung von Offenbarg und Appenmeier erfahren wir von auverlaffiger Seite: Bormittags fanb auf bem Offenburger Rathaus auf Anordnung ber frargofi den Befagung eine Befprechung mit Bertreiern ber ftaallichen und ftabiffchen Beborben ftatt. Die Frangofen teilten mit, bag bie Biegung von Dffinburg und Appenmeter erfolgt fet als Saufiton für Die Don den foer Seite porgenommenen Ginfdrantaugen im internationalen Sugfverfehr. Es foll eine friebliche unb leine militarifche Dagnahme fein. Durch frangoftiche Blatate wird bie Bevollerung ber befehten Octe aufgeforbert, fich rubig gu verhalten. In Offenburg murbe bie Bolizeiftunde von frangofifcher Geite auf 9 Uhr abenbs feftgefest. Berfammlungen find verboten. Bafammenrottungen von mehr als funf Berfonen find unterjagt. Die Waffen find abgulieferu. Der Telephonvertebr foll unterbrochen merben. Auf bem Marfiplag und por bem Gebaube bes Begirtsamts lagern gur Stunde ein Regiment Jafanterie und mehrere Schmabronen Ravallerie. Dan fieht Pangerautos, Fouragemagen, Dafchinengewehre alles in friegemaßiger Anerfiftung.

WDEB. Freiburg, 4. Febr. (4 Uhr nachmittags). Ueber bie Ausbehnung bes neuen Buddenlopfgebietes fan man zurzeit nichts Genaues ersahren. Außer Offenburg und Appenweier sind noch die Ocie Windschläg und Ocienberg besetzt worden. Die Gerühte, baß von Breisach her Truppen in der Richtung auf Freiburg in Marsch gesetzt würden, sind unzutreffend. In Breisach herrscht völlige Rahe, von franz. Truppen ift nichts zu leben. Auch zeigt sich an der Rheinbrücke disher keine Beränderung.

WEB. Freisurg, 4. Febr. (5 Uhr nuchm.) Die telesphanische Berbindung mit Offendung ift jegt unterbrochen. Es ift also anzunehmen, daß die von franz. Seite angetündigte Unterbrechung des Fernsprechverkehrs nunmehr durchgeschtzt ift. Die nach Octenberg vorgeschobenen franz. Temppen sind wieder zurückgezogen worden und nach Offendung zurückzelehrt. Alle Gerüchte über ein Weitervordringen der Franzosen in das Ainzigtal, von einer Besehung Genzenbachs usw. haben sich dei Rachprüfung als unrichtig herausgestellt. Der Genbahnverlehr nach Offenburg und über Offendur; hinaus ist die seht noch nicht unterbrochen.

BEB. Freiburg, 4. Febr. Abenbu 8 Uhr. Die tele phonische Berbindung mit Offenburg ift nach we por un er brochen. Es ift einwandfrei fengeftellt, bag bie f a g Truppen nicht über bas bisher befehte Gebiet von Offenburg und Appenweier hinaus vorgedrungen finb. Die Geruchte, bag frangofifche Reaftfahrpatrouillen in Rieberichopfbeim gewesen find, find ebenfo unrichtig wie alle bie vielen Gerüchte, bie auf Erund ber Besetzung von Offenburg und Appenweier naturgemäß im Umlauf find. Die far bie Befegung bes Gebiets von Offenburg und Appenmeier vermenbeten Truppen find, mie wir exfahren, bereits am Donners. tag und Freitag aus ber Pfalg von Banbau ber nach bem Brudentopf Rehl geleitet worden. Es handelt fich alfo bei ber Befehung weiteren bobiichen Gebieis um einen mohlverbereiteten frang. Plan. Es ift moglich gewefen, von Offenburg aus ben geößten Zeil ber bort vorhandenen Dafdinen auf ber Schwarzwalbbahn abgubeforbern. Die Induftrieftrmen im Ringigtal beforbe n ihre Saftfraftmagen ab. Das Ringigtal aufmaris giebt fich ein ununterbrochener Strom von Laftwagen und Berfonenantos, bie nach Often und Gatoften bin in Sicherheit gebracht werben.

# Einigkeit in ber Stunde ber Gefahr.

Bon Dr. Dermann & Enide, Mitglied Des Meimetags Der Beltfrieg ift noch nicht gu Guoc. Er wird mit wirticaftlichen und nun auch wieder militärifden Gewaltmafregeln fortgeführt. Franfreich fchidt fich an, bas von ihm befeste Rubrtoblengebiet ganglich bom Mutterlande abzufperren. Deutschland feiftet mutig Biberftanb. Es ift entichloffen, unter bem Drud ber Bajonette nicht gu berhandeln. Die Arbeiterschaft frebt fest auf Seiten Ber Regierung, ichredt auch por Arbeitenieberlegung nicht gurud, wenn ihre Führer festgenommen ober Mafdinengemehre aufgefahren werben. Bede Stunde fann Bufammenftoge bringen und die Rervenfraft ber bortigen Bevolferung auf Die ichwerfte Broben ftellen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer fieben gwifden gwei Genern. Die Reichstegierung brobt Strafen an, wenn ihre Befehle nicht befolgt werden. Die frangofiichen Generale beieb-Ien bas Gegenteil und vollftreden fofort bie Strafe, wenn ihnen ber Wehorfam verweigert wird. Dagu fteigt bie Lebensmittelnot ins Unerträgliche 3ft ber Breis fur ben gentner Roggen ichon im bentichen Inland auf etwa 36 000 Mt. binaufgetrieben, fo ftebt er im Rubrgebiet noch höher, weil bier Mangel an Ware preissteigernb wirft. Genug, es bilbet fich eine mabre Rotlage beraus, bon ber fich bie Festigkeit und vaterlanbische Treue ber Beftfalen umfo glangender abliebt.

Aber taufden wir und nicht! Die Frangofen find gum Men gerften entichloffen. Bir miffen bamit rednen, bag bie Rohlenversorgung bes unbefesten Deutschlands ine Stoden gerat, bag ber Beichaftigungograb innerhalb ber Induftrie nachlagt, bie Mart immer tiefer finft, bag Arbeitelofigfeit und Glend um fich greift, ein Ciend, bas bie Mittelfdichten und die geiftigen Arbeiter am ichwerften treffen wird. Bir giehen nach Möglichleit englische Robten beran, auch tichechiiche und polnische Kohle. Aber tann nicht jeden Augenblid Franfreich auf bas bon ibm abbangige Bolen einen Drud ausüben und bie weiteren Rohlenjenbungen verhindern? Bird nicht durch fturmifde Rachfrage nach ben fcmargen Diamanten in England ihr Preis berart in bie Sobe getreiben werben, bag eine Teuerung entfteht, gegenwelche bie dortigen Ronfumenten fich auflehnen, fo baß ein englisches Roblenausfuhrverbot in Frage tommi?

Der himmel über Deutschland ift bufter, und er verbuftert fich noch mehr, fobalb bie Reparationsfommiffion ihre Enticheidung über die beutichen Bahlungen getroffen haben wird. Das fogenannte fleine Moratorium ift am 31. Dezember vorigen Jahres gu Enbe gegangen. Da-mit lebt bas Londoner Ultimatum wieder auf, und wir maren verpflichtet gewesen, am 15. Januar 500 Millionen Goldmark gu gablen. Solche Gummen aufzubringen, ift unmöglich. Ueberdies haben wir alle Leiftungen in barem Gelbe und in Sadgwerten an bie Machte, Die uns überfi len, eingestellt. Run bereitet fich bie Reparationsfommission bor, einen Bahlungsplan auf guftellen, vielleicht mit einem zweijährigen Bahlungsauffaub, mit einer Abgabe von Bermögen ber Großinbuftri lien und jedenfalls mit Aufrechterhalfung ber Bfanber, die Franfreich und Belgien jest in Sanben haben. Anf einen berartigen Borichlag geben wir nicht ein. Die Reichstegierung will und barf überhaupt nicht verhandeln, folange noch ein frember Solbat auf westfälischem Boben ficht. Der Reichstag ift in feiner Mehrheit ebenfalls gu einem unbebingten Rein bereit.

Bas aber daun? Die französische Breise debiet eine autonome Organisation ähnlich derseingen im Saarland zu schaffen. Das wäre der llebergang enweder zu einem rheinischen Boswentung diese Gebietes von Bentschland. Damit hätte Frankreich erreicht, was es seit Jahrhunderten bezweckt. Deutschland wäre des wertvollsten Teiles seines Wirtschaftsgebietes beraubt und dadurch auch vollitisch lahmgelegt. Frankreich dagegen hätte die Herrichaft über Erz und Kohle, also die volle Selbständigkeit in der Beichaftung von Wasten und Munition. Richt nur seine wirtschaftliche, sondern ungleich seine militurische Vorherrschaft in Europa wäre arsichert

Rur das Auf gebot höch fter sittlicher Kraft vermag diese verhängnisvolle Entwicklung zu verhindern. Zeht gilt es, allein das eine Ziel ins Auge zu fassen, die Rettung des Baterlandes. Alles andere muß zurückschen. Die Händel über die innere Einrichtung des Haufes mögen später geschlichter werden, nachdem zunächst das Daus selbst gegen die Stürme gessichert ist, die es bedrohen. Die nationale Einheitsfront innerhalb und außerhalb des Barlaments ist nötig. Eine neux Korgemeinschaft aft zwischen Arbeitzebern und Arbeitnehmern sollte sich bilden, welche Arbeitstämpse in der Stunde der Gesahr ausschließt. Rie war die Kot so groß wie jest und nie die Psiicht so dernegend, ihr mit dem Aufgebot der ganzen Bollstraft zu begegnen.

## Politit des Gelbsterhaltungstriebs.

A.S. Französische Dwissonen trennen jeht eben Ruhr und Rheinlande mit Aanonen und Maschinengewehren gewaltsam von Deutschland ab. Richt für Monate, sondern sür Jahre, wie das "Echo de Baris" ganz ossen betennt. Die Franzosen schieden sich an, die deutsche Regierung der besehren Gebiete durch sranzösische Berwaltung zu ersehen. Die Massenausweisungen der preußischen Beamten können gar keinen anderen Zwech haben Die französischen Sachverständigen haben weben der französischen Regierung die Einsührung einer "Regierung ein Ultimatum über Liesenung von Kobse, Kols, Fardösisch usw. gestellt werden Benn die Unterwersung nicht

erfolgen follte, werbe die Berwaltung der ganzen besetzten. Gebiete von Frankreich übernommen werden.

Was das bedeutet für uns, das sagen ein paar nackte Jahlen: Abtrennung von 10 Millionen Menschen, von ?/10 der dentschen Kohlenproduktion, Bersust von 4% an Kofs, ¾ an Teer und Ammoniaf, ²/5 an Eisenerz, ²/4 an Schmiedeeisen und je ²/5 an Blei- und Zinkvroduktion. Kam die deutsche Wirtschaft ohne diese Broduktion leben, d. h. muß nicht das deutsche Boll durch diesen Berlust in kirzester Frist in Arbeitslosigkeit und Hungerelend hincingestürzt werden? Das ist es, was Frankreich will. Es will uns in diese Jungerkataskroohe hineuptreiden, will auf diesem Wege den deutschen Widerstand zerkrechen, die deutsche Einheit zerreißen und Deutschland zerkrücken, die deutschland zerkrücken zeich gegen Schlaften für gegen Frankreich selber wenden.

Der Ausgang des Kampfes bangt bavon ab, ob wir bie beutiche Wirtichaft aufrecht erhalten werben tonnen, b. f. ob die beutsche Wirtichaft imftande fein wirb, bas Leben von 50 Millionen Menichen ju erhalten. Es muß gelingen Aber wir burjen und nicht verhehlen, daß er nur gelingen tann, wenn bas bentiche Bolt in feiner Befamtheit und allen feinen Gliebern gur treueften Mithilfe und ju größten Opiern bereit ift. Die gefamte Wirtichaft muß auf die Rotzeit eingestellt werben. Die porhandenen Betriebs- und Produftionsmittel muffen fo sparfamm und rationell wir möglich verwandt werben. Bor allem miljen wir mit der toftbaren Roble bandbalten. Für einen Zeitraum von 4 Bochen find noch binreichende Borrate vorhanden. Die Bermendung von Brauntoble fur indurftielle Zwede muß ausgebeint, bie Forberung bedeutend gesteigert werden. Was wir an ausländifcher, hauptfächlich englischer und bohmischer Roble felbft unter größten Opfern hereinbefommen tonnen, bas muffen wir taufen.

Die schwerste Belastungsprobe wird die und bermeiddare Zunahme der Arbeitslosigkeit im ganzen Reiche sein. Sie muß und wird durch staatlicke kommunale und privatwirtschaftliche Masnahmen auf das geringste Maß zurückgesühet werden. Die Arbeitgeberschaft bat es als die nationale Bslicht jedes Arbeitgebers bekont, seine Arbeiter und Angestellten weitet zu besich kirtigen, selbst wenn der Betrieb durch Koblenmangel warbeitsstrechung oder zur ganzlichen Stillegung gezwungen ist.

Eine ftarke Berteuerung unserer Lebensbal- /tung wird nicht aufzuhalten sein. Broduzenten, Sandlez und alle am Warenverfehr Beteiligten, haben die deingende Pilicht, wemigstens dafür zu sorgen, daß die Berteuerung der Lebensbedürinisse nicht über das unbedingt

notwendige Mas hingusgeht. Wegen Wucher und preistreibenbe Barengurfidhaltung fündigt bie Reicheregierung rudfichtstofeftes Borgeben an. Die Erfahrung lehrt aber, daß Berordnungen und Gesepe nicht genügen. Der Bille aller muß dahinter fteben, der beilige Beift echter Bolfsund Rotgemeinschaft. Jeder muß fich bem gangen ver-antwortlich fühlen. Rur bann tann bas Biel unferer Abwehr erreicht werben.

## Die Lage im Ruhrgebiet.

Effen, 4. Febr. Die Ruhrbrude in Berben ift bon ftarten frangolifchen Kraften befest, Die alle über bie Brude fahrenben Roblenautos festhalten, Die Bagen entladen laffen und die Gubrer mit Guticheinen gurudioiden.

Gifen, 4. Gebr. In der Ingenieurfommiftion follen Differengen entstanden fein. Gin berborragendes Mitglied der Kommiffion, Aron, ein Schwager Loucheurs, ift blöglich nach Baris abgereift, und awar auf die Rachricht bon der Unterfiellung der

Rommission unter Besehl Degouttes.
Roblenz, 4 Febr. Der Oberpräsident der Rhein-broving, Dr. Fuchs, wurde aus dem besehten Gebiet ausgewiesen und im Automobil fortgebracht. In Biesbaden hat die Rheinlandfommission die letzten Oberregierungerate und Regierungerate ber Regierung von Biesbaden ihres Amtes enthoben. Der Borfteber des Bollamis, 3ulich ift von belgischer Gendarmerie berhaftet und nach Hachen abgeführt worben. Oberregierungsrat Liffe, ber Leiter bes Finangamts Nachen Stadt, ber vor einigen Tagen verhaftet wor-ben war, ift nunmehr ausgewiesen worben.

Dberbitrgermeifter Dr. 3arres Duisburg, ber bon ben Frangofen ins unbefeste Gebiet gebracht worben war, ericien am Freitag wieber im Duisburger Rat-haus, um feine Amtsgeschafte weiter gu führen, ba

er die Ausweisung nicht anerkennt. Berlin, 4. Febr. Die "Deutsche Allg. gtg." berichtet: In Bochum brangen frangofische Goldaten in eine Birtschaft ein und bedrochten die dort anwesenden Teutschen mit Pistolen und Dolchen. Die Deutschen verliegen barauf bas Lotal. Dennoch ich offen die Frangofen in die bor dem Botal fich ftauende Menge. Burch die Schuffe wurden zwei Knaph-ichaftebeamte berlegt, der eine durch einen Schuß in den Oberarm mit Knochensplitterung, der andere durch einen Schuß in den Oberschenkel. Darausbin zogen die "siegreichen Truppen" zurück. Berlin, 4. Febr. "Die Hände weg von französischen und belgischen Baren." So ist ein Aufruf überschrieben der von führenden wirtkattlichen

fcrieben, der von führenden wirticaftlichen Berbanden unterzeichnet ift. Der Aufruf ift außerbem bon führenden Abgeordneten unterfchrieben. Franfreich und Belgien follen baraus erfeben, daß dem deutschen Bolte eine friedliche, aber für fie rechtunangenehme Baffe in feinem Abwehrtampf geblieben ift.

## Neues vom Tage.

Magnahmen gegen Die wilde Spetulation.

Berlin, 4. Febr. Wie bie "B. 3." erfahren haben will, hanbelt es fich bei bem in ber Reichstagsfigung von Minifter Defer angefundigten Rot'gefes bornehmlich um Magnahmen gur Befampfung ber wilben Spefulation, befonders ber illegalen Devijenipefulation. Man glaubt, ein neues wirffames Mittel gur Ginbammung diefes Weichaftszweiges gefunden gu haben, über beren Ratur aber im voraus nicht bas geringfte verlautet, um Borfehrungen ber Spekulation unmöglich gu machen.

Annahme bes Motgefenes.

Berlin, 4. Bebr. Der Reichsrat hat ben bon ber Regierung eingebrachten Entwurf au bem Rosaefen.

das durch den Einmarich ins Muhrgebiet bedingt wurde, einftimmig unter geringen Aenderungen, die zumeift eine Bericharfung der borgeichlagenen Bedingungen be-Deuten, angenommen.

Frangofifche gegen beutiche Bifchofe.

Baris, 4. Febr. 2118 Protest gegen bie Berichte deutscher Bifgibje an den Bapft bezuglich der Ruhr-besehung baben die frangofifden Bifcofe ein gemeinfames Telegramm an ben Beiligen Bater geandt worin fie die Angaben der deutichen Biich ofe gu widerlegen fuchen und Franfreiche angebliches Recht verteidigen. Die frangofischen Katholiten, so heißt es, wurden es bedauern, wenn der Papft in den Streit hineingezogen murbe.

Amerila und feine bilfe für Europa.

Bafhington, 4. Gebr. Gin Antrag verfaledener Barteten wünscht, daß die Bereinigten Staaten nunmehr im Ruhrgebiet eingreifen. Daraufhin bat bas Beige Daus ertlatt, daß Amerita jest nicht allein die Berantworzung tragen tonne und wolle, die europäische Situation gu regeln, fondern bag es einen geeigneten Moment abwarten muffe, um ber alten Belt zu hilfe zu fommen, um endlich ihrer Schwierigkeiten herr zu werden.

Das Staatedepartement versichert, bag Brafibent Sarding den Weneral Allan, ber nach der Abreife ber Ameritaner immer noch in Roblens gurudgeblieben ift, angewiesen bat, in Butunft nid ! mehr an ben Beratungen ber Rheinlandtommiffion als offigieller Beobachter teilgunehmen.

b. Thelemann gestorben.

München, 4. Febr. Der frubere banerifche Inftigminifter Beinrich b. Thelemann ift im Alter von 72 Jahren gestorben.

Burudgewiesene deutsche Broteftnote.

Berlin, 4. Febr. Die frangofifche Regierung bat bem beutichen Geichaftstrager in Baris bie Brotefi-note ber beutichen Regierung wegen Beichlagnahme ber Rrantenhaufer in Gfen gurudgefandt mit bem Bemerten, daß fie nicht in ber Lage fet, ju biefer wegen ihrer unangemessenen Form Stellung zu nehmen. Die frangofifche Regierung bat gleichzeitig bem beutschen Geschäftstrager mitgeteilt, bag fie funftig alle Roten ber beutiden Regierung gurlid meifen werbe, in benen unangemeffene Ausbrude enthalten feien.

Protest wegen der Ausweisungen.

Berlin, 4. Gebr. Die beutsche Regierung bat ben in der Botichaftertonfereng bertretenen Dachten eine Brotefinnte wegen ber ingwischen wieder erfolgten Aus-weisungen von beutichen Staatsangehörigen aus bem befesten Gebiet zugehen laffen.

Bormarich ins Buppertal.

Effen, 4. Febr. Die Befegung Bobwintele ift nur ber Anfang ber Buppertalbefehung; die von einem anrollenben neuen elfässischen Armeetorps vorgenommen werben foll. Es verlautet, bag am 4. Febr. auch die Befepung bon Elberfeld vorgefeben ift. Anichließend follen Bergen, Sagen, Unna bis Samm befest werben.

Roch immer feine Roble an Franfreich.

Baris, 4. Febr. Die Rohlensperre gegen Dentidland ift gwar nun burchgeführt, aber bie Frangofen tonnen noch immer nicht ben Abgang auch nur eines einzigen Kohlenwagens nach Frankreich melben. — Man hat ben beutschen Gifenbahnern teilweise ben Gefallen getan und die Befahungen von ben Bahnhofen gurudgezogen, worauf fie wieber ben Betrieb übernahmen. aber Rohlenguge nach Frankreich fahren noch immer nicht Die gweite Bhafe ber Befehung bleibt bisber fo ergebnislos wie bie exite. Die Mirtungen ber ftarfen Sand

Boincares find bisber nur gerftorende und das bringt eine unverteunbare Rervositat und Zusammenhanglosigfeit in die Stimmungomache, die die Regierung burch b' Preffe ausführen läßt.

Bom Bolferbund.

Baris, 4. Febr. Der Bollerbunderat beschäftigte fich mit bem Schutz ber beutschen Minberheiten in Polen, Efifiand und Livland, ferner mit ber Frage ber ruffifchen und genfenischen Glüchtlinge. Besondere Beichluffe wurden nicht gefaßt.

## Deutschlands Einspruch bei der Reparations commission.

Berlin, 3. Gebr. Der Reparationsfommission th auf ihre Rote vom 26. Januar 1923, die die Antrage der deutschen Regierung vom 14. Robember 1922 als gegenstandslos bezeichnet und den Londoner Zahlungsplan wieder in Kraft fest, die nachfolgende Antwortnote übergeben morben:

Die Reparationsfommiffion hat wegen der Ginftellung ber Reparationeleiftungen an Franfreich und Beigien eine allgemeine Berfehlung Tentichlands gegenüber diesen beiden Staaten sestgestellt. Bugleich hat sie erflärt, ba' mit der Einstellung der Leistungen an Frankreich und Belgien der Antrag der deutschen Re-gierung vom 14. und 27. Rovember hinfällig geworden fet und bag beshalb alle Bestimmungen bes Bahlungs-planes vom 5. Mat 1921 in Araft bleiben.

Die bentiche Megierung hat, wie fich ans ihrer Rote bom 13. Januar 1923 ergibt, Die Leiftungen an Frantreich und Belgien lediglich wegen bes bertragewibrigen Einmariches Diefer beiden Machte in Das Anhrgebiet und lediglich für Die Zauer bes baburch gefchaffenen vertragowidrigen Buffandes und feiner Folgen einge-ftellt. Gie bat bamit von einem unzweifelhaften Recht Gebrauch gemacht. Bon einer Berfehlung im Ginne bes § 17 tann nicht gesprochen werben. Die beutiche Regierung legt beshalb gegen bie Geftftellung einer folden Berfehlung Bermahrung ein. Ebenfo muß bie bentiche Regierung ber Angabe wiberfprechen, bag unnmehr ihr Antrag auf Sewährung eines Zahlungsauf-ichubs hinfällig geworden fei. Die Reparationskom-mission selbst hat in ihrer Entscheidung vom 21. März 1922 festgestellt, daß die finanzielle Lage Deutschlands es ber beutschen Regierung nicht ermögliche, Die Ber-bflichtungen fur bas Jahr 1922 aus bem gablungsplan bom 5. Mai 1921 und bem Urtifel 242 bes Bertrags von Berfailles vollständig zu erfüllen. Die Repara-tionstommiffion hat ferner in ihrer Entscheidung vom 31. August 1922 ausbrudlich anerfannt, bag bas Reich jeben inneren und außeren Kredit berloren habe und hat eine Ermäßigung ber äußeren Lasten Deutschlands ins Auge gefaßt. Sodann haben die verbündeten Hauptmächte in ihren der Pariser Konserenz am 2. Januar 1923 vorgelegten Plänen die gegenwärtige Leistungsunsähigkeit Deutschlands übereinstimmend daburch anerfannt, daß fie außer einer Berabsehung ber Gefammerbfiichtung Denifciande aus bem Jahlungs-plan bom 5. Mai 1921 einen fofortigen Zahlungsauf-

schut o. Mut 1921 einen solortigen gahiungsaufschub für mehrere Jahre vorgesehen haben.

Inzwischen hat sich infolge der Beseihung des Auhrsgebiets die finanzielle und wirtschaftliche Lage Teutschlands noch weiter verschlechtert. Die Mart ist seht auf ein Zehntausendstel ihres Friedenswertes gesunsten. Wenn seht die Reparationssommission auf den Zahlungsplan zurückgreift, so muß die deutsche Resaterung darin einem Bildersverge amischen der bisherie gierung barin einen Biberipruch swifthen ber bisbertgen Stellungnahme fowohl ber Reparationefommiffion wie der berbundeten hauptmächte erbliden. leberbies seie der derbatten Stammagte erbaten. Auch fiber bie Bestimmungen bes Bertrags von Berfailles hinweg, die das Ausmaß der Reparationsverpflichtungen Deutschlands von seiner Leistungsfähigkeit abhängig machen und seinen notwendigen Lebensbedürfnissen ben

Der Baron, der immer einen gewiffen anferen Anstand bewahrte, horchte neugierig ju den beiden hinliber. Er langweite sich. Die anderen Studenten moren ihm meistens fremd. Er fand auch im Lauf des Abends meistens fremd. niemanden unter ihnen, bem er fich batte aufchliegen mogen. Im allgemeinen fpielte er gern in Befellichaft eine Rolle; hier fummerte fich aber niemand um ibn. Go trant er argerlich vor fich bin und verfant in bas ichenglich: Bewußtfein, daß bei ihm eigentlich ber Teufel los ware. Benn ber "Alte" auf bem verlotterten Rittergute fich nicht bald bequemte, für ihn einzuspringen, dann tonnte er nach ita bampfen und fich bon ben Wilden totichlagen laffen. Er hatte in legter Beit enorm boch gefpielt. Anfangs ailerbings mit Blud; aber bann mit einem Male, als mare er behegt, Berluft auf Berluft: es ging ins Unenbliche. Das bielt fein Menich aus! Benn er wenigftens mit Afta bffentlich verlobt mare; aber er tam und tam nicht porwirts. Auch die rote Amanda machte ihm gu ichaffen. Freilich mar es eine, die man jederzeit abichlitteln fomite; aber es reigte ibn, Mhimm bei ihr gu verbrangen. Das Smunne Ding mar rein vernaret in ben Bengel -

ben jungen Grofmann. Der brebte fich gufallig nach dun unn, "Comollis, Baron!" fagte er, fein Glas erhebenb.

Umwillfürlich gielte ber Baron einen mutenben Blid auf

Schmollis - Reft !"

Sie tranten einanber gu. "Und immer fibel, folange bas bischen Jugend bauert," tef Minnin. "Rochmals, ich tomme Ihnen eins, Baron!" Sie hoben ihre frifchgefüllten humpen.

"Muf mas wir lieben, Dumm!" Der Baron gwinterte mit den Angen. Er bachte babet nicht an Afta, fonbern an bie rote Amanba. Blumm verftand. Er rungelte die Stirn. Auf bas

Mabel auftogen, wenn über feinem Bergen bas reine Benchten aus gwei anderen Angen ftand? Rimmer? "Broft!" fagte er non oben berab. "Aber wir meinen

nicht basfelbe, Baron, wenn mit auch basfelbe tun." Dumin fpricht bereits in Gentengen. Dann wirb's

luftig!" fagte ber phlegmatifche Doite. "Bibamus!" rief ein gierlicher, junger herr und ichmenfte feinen humpen. "Damm. fingen wir eins : "Gaine Gambeinns! Blelobie: Santa Lieta! Mos!" und er febing ben Taft mit den Fanften auf ben Tijch, das bie Glaler tangten und das verschüttete Bier |prigte. Es war Graf Buttichau, ben Dorft gern fur feinen Greibund gewonnen batte . . . .

Der Wenrgen begann icon an grauen, als die jung-n Leute die Sinning aufhoben. Die meisten ichwantten benftich. Dolte nahm Signorino ins Schlepptan. Dieve war gerabe noch niichtern gening, im gu merten, bag er einen tüchtigen Rausch batte. Er frimmte in einem fort für einen Gtragenbummel mit galanten Abenteuern.

"Seien Gie froh, Signorinden, wenn ich Gie bie immelbleiter gu Ihrem Dinmp 'raufichaffe," rebete Dolle ihm gut. "Es wird 'ne Beibenarbeit. Bas tut man aber nicht, um Sie ber Runft gu erhalten."

Draugen hatte ber Daustnecht Stanbal befommen mit einem zweifelhaften Individuum, bas fich im Tormege hatte verfriedjen mollen. "Co'n Lumpenpad!" ichimpfte er hinter bem Benn-

bruder ber. "Durch de Diihreihen schwindelt et fich ein, wenn cener be Ogen nich immer hinten hat. Unsereener will ooch mal ins Bette."

"Ria, na, Mameten," redete Dolte gemächlich 'hinein. "Jimmer talt Blut und 'nen llebergieber an!" "Bei die hipel" fnurrte ber haustnecht "Bieben Sie Ihren juten Rat man alleene an; id laffe mir nich tigen." In bem eifernen Statet bes Borgartens bodte ber Bin-

ausgeworfene, ein Denich in Lumpen, ohne but, bleich ausd hohlmangig, bei bem meiftlichen Laternenfcheine, Mumm marf ihm fein lettes Glinfzigpfennigftild bin: es war alies, was er batte.

Bierty griff ber Mermfte es auf, und mit einem ichenen Blid in Die Runde tortelte er ein paar Schritte, bis er matt gegen bas eiferne Bartengitter fant. porft ftand beobachtend, bie banbe in ben Sofentafchen.

Der Menich roch bis jum Efel nach Schnaps: feine Schwäche mar Betruntenbeit. "Rann ber Mann nicht auf bie Bache geführt merben,

Daff et wenigftens porläufig ein Obbach betomut?" fragte er den Saustnecht. "Wenn Ge bat wollen, junger betr, bann rufen Se man 'nen Schutymaun! 3d menge mit nich in öffentliche Un-

(Fortiegung foigt.)

gelegenbeiten."

Eesefracht.

Es flogt immer und notwendig bie Begeifterung fiber ben, ber nicht begeiftert ift. Richt bie Gewalt ber Mrme, noch bie Tuchtigfeit ber Woffen, fondern bie Rraft bes Ge-muts ift es, welche Giege erfaupft. Bichte.

# In des Lebens Mai.

(23)

(Rachbrud verboten.) 10. Rapitel.

Die Freiblindler maren bei den Studenten gu Gaft.

Es entwidelte fich ju einer ichweren Sigung, ber ftanbanhaiten unr ben Trintfeften, wie Dumm und Dolte.

Birflich uilchtern blieb allein Borft. Dan fannte ibn gur Genuge, um ihm feine Grundfage nicht gn verübein, Wenn es auch ohne gelegentliche Redereien nicht abging, bittete man fich boch, ibn gu banfeln ober burch Spottefeien Unitog gu erregen.

Diumm befat bei berartigen Busammenfünften eine fabelhafte Musbamer. Immer bis gulegt blieb er auf ben Boften. Es mar, als tonnte ber überreichliche Biergenuß ibm iberhaupt nichts anhaben. Selten trubte fich bas Feuer feiner Augen ober veranberte fich feine Befichtsfarbe. Das tam erft einige Tage ipater, gufammen mit einem tagenfammerlichen Befftmismus, ber ibn bann fur lange Beit bas Beben perleibete.

Wegen Mitternacht nahm ihn borft beifeite. Er gebe jest und trinte bei Bauer einen Motta. Ob Minnim mitfontine ?

"Rein! Rach gebn Jahren fragen Gie nur 'mal wieber an, alter Berr!"

Er gwinterte ben Freund fpottelnd an. Doch biefer gab in aller Gemutsenhe gurud: "Borausgefett, bag Gie fich bis babin nicht eniniert haben!"

Dhumm fuif bie Mugen ein: "Benn icon! Rurg gelebt ift turg - gequalt."

Borrang bor ben Reparationsberpflichtungen geben. Rad bem Ginbruch in bas Ruhrgebiet und bem Beginn der wirtschaftlichen und finanziellen Absonderung det iinsorheinischen Gebiets und des Rubrgebiets von dem übrigen deutschen Wirtschaftskörper ist die deutsche Regierung noch meniger ale juvor im Stande, ben Londoner Bahlungspian gu erfüllen. Gie fann in ber Entscheidung ber Reparationstommiffion bom 26. 30-nuar teine fachliche Beratung ihrer Note bom 14. Rovember 1922 erbliden und fieht einer Rachbrufnug ber beuifden Beifinngofahigteit nach Artifel 284 bes Ber-trages von Berfailles entgegen.

Rein verichleiertes Berhandlungsangebot.

Begierung auf die Rote der Annvort der deutschen Regierung auf die Rote der Reparationskommission vom 26. Januar 1923 wird der T.U. mitgeteilt: Die Barifer Breffe will offenbar auf ein ihr gegebenes Stichwort hin in ber Rote ein verfchleiertes Berhand. tungsangebot Benifchtands gegenither Franfreich feben und glaubt, daß diefe plogliche Bereitschaft ber beut-ichen Regierung, mit ber frangofifchen Regierung gu verhandeln, durch die Absperrung des Auhrgebiets ber-beigeführt worden sei. Diese französische Auslegung ift falsch. Im übrigen muß hervorgehoben werden, baft bie Untwort ber beutichen Reglerung an Die Reparatione : milfion nicht an die frangolifche Regierung gerichtet tit. Die Reparationofommiffion ftellt eine Gefamtvertretung der verbündeten Machte dar nich es in felbstverfiandlich, daß die regelmäßigen Berhandlungen mit ihr, die niemals unterbrochen waren, weltergeführt werden milifen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Febr. In ber Freitassikung brachte ber beutschwolltische feiner nationalfogialiftifchen Barteifreunde und über bas Berbot einiger beutich blfifchen Berfammlungen bor. Der Reichsminister bes Innern, Dr. Deser, hielt bem beutschieblischen Beschwerbesührer die Antwort der Lüsbeder Regierung über das Auftreten des Herrn v. Gräfe und seiner Freunde an der Wasserfante vor. Diese Rede war eine vernichtende Absertigung des bentichvölfischen Abgeordneten und bas gange Saus nahm die Berlefung bes Schreibens mit lebhaften gu-rufen und wiederholter heiterkeit auf.

Der Reichstag verabichiedete bann ben Gesehentwurf über bie Erhöhung ber Zulagen in ber Unfallverficherung. Diefer Gefegentwurf bringt eine funf. bis fiebenface Erhöhung ber Renten, um biefe einigermaßen an die bestehende Gelbentwertung anguhaffen. Godann wurde noch in britter Lejung eine Menberung bes Bantgefeges und der Gesetze betr. die Metallreserve der Privatnotenbanken verabschiedet. Dieses letztere Gesetzeingt den Privatnotenbanken für die Ausgabe von Banknoten dieselben Erleichterungen wie bisher

der Meichsbant.

Eine Debatte entspann sich über die Frage, wie lange der Reichstag vertagt werden soll. Die bürgers lichen Bartelen beantragten Bertagung dis 12. Festenar. Abg. Dermann Müller (Sos.) trat diesem Anstrag enigegen. In dieser kritischen Zeit müsse der Reichstag zusammenbleiben. Schließlich wurde mit den Lettimmen aller birgerlichen Vartelen die Vertenung Stimmen aller burgerlichen Barteien Die Bertagung bie 12. Februar beichloffen.

Württembergischer Landlag.

Stuttgart, 3. Febr. In einer turgen Gibung, Die mit Rudficht auf Sugeeinschrantungen ichon um 1/212 Uhr abgebrochen murbe, hat ber Landtag am Samstag bie Ging beratung bes Ctate bes Innern bei Rap. 19 Lanbjagerla pe fortgefest, bas ohne wejentliche Menderungen genehmigt wur-Rap. 20, betr. Die ftaatliche Orbnungepolitzei, wurbe vorläufig gurudgestellt, ba bie Regierung biergu einen Rachtragsetat in Aussicht gestellt hat. Bu einer turgen Debatte tam es hierauf bei ben Irrenanstalten, wogu ber Binangausiduft beantragt batte, ben Bilegern und Bilegerinnen burch einen Ausbildungsfurs Gelegenheit gur Erweiterung ihrer Kenntniffe gu geben, fobaft fie hier-burch einen ftaatlichen Ausweis als Frenvfleger erreiden tonnen; ferner wurde berlangt, bas bie Detonomicvermaltungen ber Staatsirrenanstalten unter bie Dienstaufficht ber Direttoren gestellt, ferner, bag ber Brilanftalt Chriftophebad in Goppingen bas Berpflegungegelb für bie Ctaatepfleglinge zeitgemaß erhoht werbe. Der Antrag betreffend die Unterftellung ber Detonomieverwalter unter bie Anftaltebireftoren murbe abgelebnt, wogegen ben beiben Antragen augeftimmt murbe. Rach einer Mitteilung bes Brafibenten von Saag hat man mit ber Unterbringung von Geiftesfronten in Samilienpflege gute Erfahrungen gemacht; bie Fortiührung und ber Ansbau biefer Ginrichtung begegnet aber wegen ber Bohnungenot freigenden Schwierigfeiten Bei Rab. 23, Gefundheitsmefen, murbe gegen bie Stimmen ber Rechten einem Antrag bes Finangansichusses augestimmt, wonach bie ichularztliche Tätigfeit erweitert, und bie Begirtsfürforgerinnen überall gu ben ichulargilichen Unterfuchungen augespoen werben follen. Bei Rap. 25, Laubeshebammenwefen, murbe beichloffen, bas Staatsminifterium zu erfuchen, bem Landtag balbmöglichft ein Bebantmengefeb vorzulegen. Bei Rab. 27, Strafen- und Bafferbau, wurde nach furgen Erörterungen einer bom Ginengausschuß beantregten Entschliefzung gur Don auber fiderungefrage angenommen, worin bie Erwartung ausgesprochen wird, bag Regierung und Landtag in Baben fich ber Dringlichfeit biefer wichtigen Brage nicht länger verichließen mochten. Für bie Biestaufverbefferung wurden 1350000 Mt., für die Tauber-Derbefferung bei Mergentheim 5 Millionen Mt bewilligt; auferbem murbe ber Regierung bie Gingabe ber Stabt Baiblingen um einen Staatsbeitrag zum Remetorreftion

und gur Ablofung ber Brudenlaft gur Ermagung empfohlen. Rachbem ber Mig. Sornung (BB.) auch noch für bie ftaatliche Unterftunng ber Murrtorrettion eingetreten war, wurde bie Sigung abgebrochen.

Dienstag nadmittag Fortfegung.

# Aus Stadt und Cand.

Minestela, 5, Februar 1923.

" Mauereinfines. Bohl infolge bes anhaltenben Regenmetters erfolgte geftern Rochmittag fury benor ein & idenjug bie Strafe paffterte, ein Mauereinftura an ber großen Friebholmauer gegenaber bem Re m'ichen Saufe. Es murbe eine große gude in bie Dauer geriffen. Ihre Inftanbiehung wird bebeutenbe Mittel erforbern. Die angrengenben Dauertile mußten, um meiteren Gefturg gu verhuten, geftubt

- Um Die einheitlichen Mirmenfeiertage im Reich. 3m Saushaltsausichus bes Meichstags murbe bei ber Beratung des Sansfmits bes Weichsminifterlums bes Innern die Beamtenfrage weiter besprochen. Bu be-frimmten Antragen und Beschifffen tam es nicht. Abg. Dr. Everling (D. Sp.) verwies bann auf die religions-frindlichen Berordnungen in Sachfen und betonte, bag es in biefer ernften Beit wünschenswert mare, ohne Interpellation burch Berhanblungen, bie ber Minister eingeleitet babe, ju einem gunftigen Ergebnis ju tommen. Der Minifter erflarte, bag er wie über bie Beiertageordnung fo auch über ben Erlag betreffend ben Religionsunterricht berhandeln wolle und eine Busage bon ber sächsischen Regierung bereits erhalten

Gin Rangleitroft. Unter biefer Stidmarte fdreibt bie L.C.: Ernabrungeminifter Reil hat bem Landw. Saubtverband auf die Frage nach ber Birtichaftsform für bas fommenbe Erntejahr erwibern laffen, bag er für diese Antwort nicht juftandig sei. Er habe des-halb die Anfrage an den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft weitergeleitet. Es ift tief bedauerlich, bag über eine fo wichtige Grage ber Ernabrungsminifter eines Sandes beute noch nicht einmal Ausfunft geben tann. Ausfaat und Telbbeftellung hangen dabon ab, ob die Ergenaniffe ber Landwirtichaft bener wieder unter Bwang gestellt werben follen ober nicht. Gin etwaiges Stillichweigen hat bie gleiche Birfung wie die Mitteilung, daß die Getreideumlage aufrecht erhalten bleibe, nämlich fie vermindert die Arbeits-und Berantwortungsfreudigfeit des Landwirts und bamit die Brobuftion.

Sahrpreiberhöhung bei ben Berfonenpoften. Dit Rudficht auf die feit ber letten Tariferhöhung eingetretene wettere gang erhebliche Steigerung aller Betriebstoften sind vom 1. Februar an die Fahrbreise bei den Krafthosten auf 50 Mt., bei den Pferdeposten auf 30 Mt. das Tariffisometer erhöht worden.

" Gottelfingen, 3. Febr. (Rubrigmmlung.) Die b'er ingeleiteie Sammlung fur bas Rubrgebiet hat 56 400 DRt. ergeben.

Stuttgart, 4. Febr. (Mus ber Bartt Banbwirtichaftstammer.) Aufangs April werben von ber Burtt. Landwirtichaftsfammer gum erftenmal Lehrlingsprufungen für weibliche Lehrlinge im landwirtichaftlichen Saushalt abgehalten werben. Un ber Brufung tann jebes unbescholtene Dabchen, fofern es bas 17. Lebendfahr gurudgelegt bat, nach Beenbigung einer minboftens zweisährigen profrijchen Lehrzeit in einem landm. Sanshalt teilnehmen. Unmelbungen bis 15. Febr. bei ber Burit. Landwirtschaftstammer. An bem Landesgeund 23. Dai je fechewochige Geflügelmeifterlehrfurje mit aufchliegenber Briffung.

Bom Schmab. Cangerbund. Die biesjährige Bundesversammlung bes Schwäbischen Cangerbundes findet in Beilbronn am Sonntag, 18. Marg, im Gartenfaal ber harmonie ftatt. 3m Jahre 1923 wurden neu in den Bund aufgenommen 68 Bereine mit rund 2000 Sangern, fo daß ber Bund jest 690 Bereine mit 32 000 Cangern umfaßt. Ale Gaugranbungen finb gu verzeichnen ber Kniebisgau, Enggau und Ragoldgau, Sefamtzahl fomit 18 Baue.

Berboppelung bes Bierpreifes. Bom 1. Februgt ab haben die murtt. Brauereien die Breife fur offenes und Mlafchenbier mieberum gang zwar um mehr als 100 Prozent erhöht. Das Seftoliter 10prozentiges Lagerbier toftet jest 22 000 Mt., Spe-gialbier 28 000 Mt.; Flaschenbiere: Die 0,5 Literflasche Lagerbier 160 Mt., Die 0,7 Literflafche Lagerbier 200 DRL, Die 0,6 Literflaiche Spezialbier 290 DR.

Stuttgart, 4. Jebr. (Schieber-Rageia.) In einem hiefigen Raffeehaus wurde vom Bucheramt eine grundliche Raggia auf Schieber ausgeführt, bei ber eine Reihe Berbachtiger festgenommen wurde.

Waiblingen, 4. Febr. (Wegen bie ungezogene Bugenb.) Der Ausschuß des Remsgauverbandes ber Burtt. Gewerbevereine bat wegen gablreicher Beschwer-ben über bas schlechte Berhalten vieler Schuler in ben Gifenbahnwagen eine entsprechenbe Eingabe an Die Gifenbahngeneralbireftion Stuttgart gerichtet.

Beithronn, 4. Febr. (Ginftellung bes Stra-Benbahnbetriebe.) Bie Die Direttion ber Beilbronner Stragenbahn mitteilt, ift ben Stragenbahnern auf 15. Gebr. gefündigt worden; mit bicfem Beitpunft tommt alfo ber gefamte Betrieb jum Erliegen. Wie man bort, foll auch bie Dampfftragenbahn nach Redargartach ihren Betrich am 28. Februar einftellen.

Leutfirth, 4. Febr. (Morbver fuch.) Die Biffme Reuner, Befigerin eines Sofes in der Rabe von Rieden Gbe. Nichftetten, wurde von einem vermummten Manne, ber fich ins haus eingeschlichen hatte, zu erbroifeln bersucht. Die nebenanichlafenbe Dienstmagb horte bes Stobnen berfelben und rief bie Rachbarn an Ditfe in bas der Tater entitliehen mußte. Er tonnte aber baib in der Berfon bes Maurers Frang Sogerle von Rieben verhaftet und in Sicherheit gebracht werben.

Friedrichshafen, 4. Jebr. (Bertehrseinftel-Inng.) Gefellichaftsversammlung ber Ter ingertalbahn wurde beichloffen, ben Berjonenverfehr mit Rudficht auf ben fich aus bemfelben ergebenben boben Abmangel eingufteilen. Der Guterverfehr foll aufrecht erhalten werben.

Bforgheim, 4. Febr. (Maub. - Selbftmorb.) Mis an einem ber legten Tagen ber Steuererheber einer benachbarten Gemeinde mit einem größeren Geldbetrag in feiner Aftenmappe bas Sauptgoliamt betrat, murbe ihm die Mappe mit bem Gelb gewaltsam entriffen Der tlüchtige Tater tonnte alebald eingeholt werben. Es hanbelt fich um einen auswärtigen jungen Mann, ber erft gwei Tage bor bem Ranbuberfall aus ber Strafanftal: entlaffen worben war. Er hatte auf ber Gijenbafyn bemertt, daß ber Steuererheber Gelb in feiner Dappe hatte, hatte ihn verfolgt und beraubt. - Auf ber Babuftrede Bforgheim-Calm ließ fich ber 17jahrige Golbarbeiter Mint von einem Bug überfahren, um einer Untersuchung wegen Golofcinipielei air entgeben.

Mannheim, 4. Gebr. (Beimg etebrt.) Der lepte beutiche Rriegsgesangene, Otto Renter aus Chemnin, ber feit 8 Jahren in frangofifcher Gefangenichaft war, ift hier eingetroffen. Auf ber Mannheimer Rheinbrudenfeite hatte fich eine taufendköpfige Menge angesammelt, bie den Seimgekehrten frürmfich begrüßte und trot ber französischen Boften vaterländische Lieben fans

## Rleine Rachrichten aus aller Welt.

141 Opfer des Anfalls auf der Heinitgende. Aus Beuthen wird gemeldet: Die Bahl der Toten auf der Heiniggrube hat sich auf 117 erhäht. Bermist werden noch 24 Mann. Die Ursache der Katasirophe ist wahrschenlich eine Kohlenstauberplosion gewesen, hervorgerusen durch die bergmännische Schiehardeit. Es ist taum anzunehmen, daß die noch bermisten Bergleute noch lebend geborgen werden können. noch lebend geborgen werden fonnen.

Abichaifung ber Tobeoftrafe abgelehnt. Der Saubt-ausschuß bes preußischen Landtags hat einen Untrag ber Sozialbemokraten auf Abichaffung ber Tobeoftrafe

Gur Greifaffung politifder Gefangener. Die fogial demotratische Fraktion hat dem Reichstag folgenden Antrag vorgelegt: Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung wolle auf die Begnadigung der wegen politischer Strastaten in Bahern im Jahre 1919 und der strastation und disciplinarisch wegen Teilnahme an dem Eisenhahmerstreit im Jahre 1929 Argenteilten an bem Eifenbahnerftreit im Jahre 1922 Berurteilten sowie auf Ginftellung der aus dem gleichen Grunde gegen Eisenbahner schwebenben Difaiplinarverfahren hinwirten.

Rein Generalftreit im Caargebiet. Da bie Direftion ber Bergwerte den Bergleuten eine Lohnerhöhung anbieten wird, wird ber Generalftreif vermieben merben.

Bufammenftog zwifchen Gafziften und Rommuniften. Ein blutiger Rampf swifden Jafgiften und Rommu-niften bat fich in dem Dorfe Bernalbo abgefpielt. Bie es beißt, wurden zwei Manifestanten getotet und zwansig andere fcmer berlett.

Rudtritt Des auftralifden Erftmtnifters. Reuter melbet aus Bielbourne, daß der auftralische Erstminister hughes gurudgetreten ift. (hughes, einer der schlimmisten Feinde Deutschlands, war durch die lette Bablen um seine Barlamentsmehrheit gefommen.)

Blutige Streiftampfe in Megito. In der Stadt De-gito murden bei einem Busammenftog amifchen ftreiten-ben Strafenbagnern und Boligeibeamten gehn Denfchen getotet und 50 verlett.

## Buntes Allerlei.

200 Tentige Muslandeinfritut in Stuttgart. Dach ber 3ahresftatiftit für 1922 hatte bie Bibliothet einen Sugang von nabezu 2000 Büchern. Annahernd 1000 Bücher waren während bes Jahres an wiffenschaftlich: Arbeiter ausgeliehen. Ueber 1000 größere und ausführliche bibliographische Ausführlie wurden gegeben. Das Archiv hat feinen Be, und an inlandbeutiden Beitungen zwar entsprechend ber Bertenerung ber Daterialien von 70 auf 40 Beitungen verringert, den Bestand an regelmäßig erscheinenden auslanddeutschen Beitungen aber von 132 auf 193 vergrößert. Die Bahl der in die Kartothel aufgenommenen deutschen Bereine im Ausland hat sich um 4300 Reuaufnahmen vermehrt, die Bahl ber vorhandenen Bereinsbrudfachen um über 1200 auf jest nabezu 8000. Die Bahl der bem Inftitut hilfreich gur Ceite ftebenben Bertrauensleute in aller Welt stieg auf 500. Die Karten- und Bildabteilung hat einen Zuwachs von über 1600 Bildern im allgemeinen Archiv und nabezu 1300 Bildern und Lichtbildern im besonderen Archiv ersahren. Heber 5200 Lichtbilder wurden im Jahre 1922 ausgelieben. Rund 4000 Rarten find neu eingegangen und über 350 gum Teil sehr ausführliche und schwierige lartographische Ausführte wurden gegeben. Die Auswa nd er er Beratung hat insgesamt nabezu 7200 Ausführte mündlich und schriftlich gegeben, die Auskunft und Stellenvermittlung nahezu 10 400 Ausführte, über 320 Stellenangebote aus dem Aussand waren det und direkt angemeldet und konnten vermittelt werden. Die Becktsangemelbet und konnten vermittelt werben. Die Rechtsabteilung ift in 1200 Fallen in Anspruch genommen worden. Das Institut hat insgesamt 25 000 Auskunfte bermittelt.

Die Rot ber Preffe. Auf Ginlabung ves Reichs-verbands ber Deutschen Breffe fand im Reichstags. gebaube eine Sigung von Regierungsmitgliedern, Bar-lamentariern und führenden Mannern ber Industrie, bes Handels und bes Bantwefens statt, die fich mit ber Frage beschäftigte, wie burch bie Rotlage bes Beitungsgewerbes in großer Bahl stellungslos gewor-bene Journalisten im Wirtschaftsleben nugbringenbe Bermenbung finden fonnen. Direktor Richter bom Reicheverband ber Deutschen Breffe fcilberte bie Rotlage der Angehörigen der Breffe, die befonders burch bie Tatfache beleuchtet werbe, ban von viertaufenb

Inngelve find. Reimmegemelibent Dr. Mieger ale Bertreter bes Bantgewerbes erbot fich, auf feine Kollegen einzuwirfen. Gebeimen Bucher bom Reichsverband ber Tentichen Industrie empfahl ben Austaufch bon Liften, aus benen fich bie befonbere Berwendungemöglichkeit ber ftellungelofen Journalliten ergebe. Der Rudvergutungsfonds aus bem Preffenot-gesen mußte unbedingt auch zur Unterftugung ber stellenlosen Journalisten benutt werben.

## Handel und Berfehr.

Collar notierte am Samstag in Franffurt (B., 37 593 Br., in Berlin 37 156 G. und

1 Schweizer Franten - 7082 G., 7117 Br. 1 frangelificer Franten - 2386 G., 2398 Br. ifallenifder Bira - 1825 6., 1834 Br. j holländi der Sulben — 14 962 G., 15 937 Br. 1 Hanischer Besetad — 5960 G., 5989 Br. 1 Pjund Sterling — 178 553 G., 179 447 Br. 100 öllerreichische Kronen — 53,35 G., 53,65 Br. 1 tickehische Krone — 1097 G., 1103 Br. 1 dänische Krone — 6907 G., 6942 Br.

Ein Zwanzigmarfftud - 150 0000 Babiermart. Der Antauf von Gold für bas Reich burch bie Reichsbant und die Boft erfolgt in der laufenden Boche jum Breis bon 150 000 Det, für ein Zwanzigmarfftild und 75 000 Det für ein Behnmartftild Reichsfilbermungen werden jum 5000fachen Betrage bes Rennwerts angefauft.

Starfe Erhöhung Des Goldzollaufgelbes. Filt Die Beit vom 6, bis 13. Februar einschließlich wird bas Goldzollaufgeld auf 474 900 (bieber 328 400) Prozent

Der Mehlvreis. Die Gudb, Mühlenvereinigung hat ben Breis für einen Doppelzentner Weizenmehl Rr. 0 bon 270- auf 250 000 Mt. ermäßigt, entsprechend ben fintenden Debifen.

hohere Breife für Schreibmafchinen. Der Berband Deutscher Schreibmafchinenfabrifen hat ben Breis für eine regulare Buromafdine, Die bisher 462 000 Mt. toftete, mit fofortiger Birfung auf 630 000 Mf. erhöbt.

# Lette Machrichten.

Bur Befegung von Offenburg.

BEB. Rarisruhe, 4. Febr. Die Beffeftelle ber bab Regierung machte heute Abend ausführliche Mitteilungen über die Befegung von Offenburg und Appenmeier, bie im wefenilichen bas beftatigen, mas wir bereits gemelbet haben. Die Befegung ift alfo erfolgt, weil bie Erpregguge Paris Brag und Baris-Baridau von ber benifchen Gifenbahavermaliung gum 3m de ber Roblenstfparnis aus bem Fehrplan geftrichen morden find Bon morgen Abenb 7

Uhr ab wird jeglicher Berionen- und Gaterverfehr gwijchen Appenmeier und Offenburg unferbrochen. Es burfen unt Die Dolland-Schm ig-Expresifige paffieren. Der Deramimann von Dffeaburg richtete im Auftrag ber bab. Regterung einen energifchon Proteft gegen bie Befegung, bie im Bufailler Bertrag teine Rechtsgrundlage batte. Er hat ferner ben Rommenbanien von Rebl, General Dichel, miffen laffen, bag meber bie Reichs. noch bie babifchen Landesbeamten baran benten, ben frang. Befehlen Folge gu

2328. Rarisenhe, b. Febr. Die babifche Regierung hat au bas babifche Boll einen Aufruf gerichtet, in bem fie gegen bas unerhorte Borgeben ber Frangofen fcarffte Bermahrung einlegt. Die bab. Regierung bestreitet ber frang. Militarmacht jebes Recht, im neubefehten Gebiet bie Beamtenfchaft bes offentlichen Dienftes ber frang. Befehlsgewalt gu unterftellen. Gie bat beshalb bie Beamtenfchaft angewiefen, teine Bifeble ber Befahungebeborbe entgegengu nehmen und auszuführen. Bon ber Beamtenichaft erwartet bie Regierung ftrifte Befolgung ber an fie ergangenen Befehle, ben frang. Unordnungen feine Folge gu leiften.

### Mus bem Rubrgeblet.

282B. Gffen, 4. Febr. Geftern Abend um 7.50 Uhr tam es in Effen gu einer Schießerei. Rach einer tommu-nift fchen Beisammlung im Saalban gogen ftarte Gruppen nach bem Bahnhof, mo fich auf bem Bahnhofsplat ein großer Menfchenauftauf bilb te. Obwohl bie frang. Boften burch bie Boligei volltommen freigehalten murben, brachten fle boch ein Dt. ichinengewehr in Stellung und gaben auch einige Daich nengemehr- und Gemehischuffe ab. Comet bis int feftgeftellt werben tonnte, find Menichen nicht verleut

Ginbaunug fomerer Mrtillerie bet Bodum.

2828. Bochum, 5. Gebr. In Stiepel bei Bochum haben bie Frangofen fcwere Artillerie eingebaut,

Betimelfe Unterbrechung bes Fernfprechbetriebs in Gffen,

2828. Gffen, 5. Febr. Der Ferniprechbetrieb in Gffen ruhte geftern von 9 Uhr mittags b & 6.15 Uhr abends vollftanbig. Die Befagungsbetoche fcaltete bie Bart.rien aus, weil gemu fote Beibinbungen nicht bergeftellt murben.

Berhaftet und meggefdleppt.

BEB. Magen, 3. Febr. Generaloberargt Dr. Rrebl vom Landesbad Machen ift geffern mittag verhaftet worben und murbe per Anto weggeschafft.

Mbgefduben.

BBEB. Frautfart a. M., B. Febr. Der Dberprafibeni ber Bibeinproping, Buchs, ber geftern Rachmittag beim Berlaffen bes Oberp afibiums von ben Frango en verhaftet murte und in einem fangofifchen Auto mit unbefanntem 8 el meggeführt morben mar, ift von ben Frangolen bis nach Front.

furt a. IR. gebracht worben. Bie wir boren, wirb fich ber Oberp afibent noch im Baufe bes nachften Tages nach Berlin

Gin Proteftftreit.

2828. Robleng, S Febr. Mus Anlag ber Berhaftung und Musmeifung bes Dberp aftbenten ber Ryinproving fand heute Mittag von 11 bie 19 Uhr ein einftunbiger Proteft. ftreit ftatt, an bem fich amiliche Beborben, Angeftellten unb Arbeiter von Robleng bereiligten. Jeglicher Bertebr rubte, Mile Gefcafte maren ohne Ausnahme gefchloffen. Gine Deputation aus Beitre ern ber Beauten- und Arbeiterorganifationen begab fich jur interalliterten Rheinlandfommiffion, um gegen die Ausweifung Broteft einzulegen, murbe aber von bem frangofif ben Dt litar am Betreten bes Gebaubes verhindert. Die gegen den uewen Gemaltatt Demonftrierenbe Denge murbe burd frangofiche Teuppen mit gefälliem Bajonett gerftreut.

Burbige Berireter ber großen Ration.

BEB. Dattingen, 3. Febr. Ueber eine ungeheuerliche Diffhandlung eines beutschen Boligeibeamten burch einen frangoftichen Difigier und einen frangoftichen Soldaten berichtet ein Augengeuge : In Beitmar, gwifchen Sattingen und Bochum ging ein Schuppol geibeamter entiprechend bem Grufive bot bes Innenminifters an einem frang. Offigier grufitos vorüber. Darauf fprang ber Offizier von hinten auf ben Beamten zu und fchlug ibm mit ber umgefehrten Reitpetische über ben Ropf ins Geficht und wohln er traf. Der Boligeibeamte, ber nur eine Dage trug, toumelte gleich nach ben erften Schlagen und fturgte blutuberft. bat g.fammen Gleichwohl foliag ber Difigier in robefter 2B.ife weiter auf ihn und zwar minbeftens 30 bis 40 mal. Gleichzeitig rief er einen porbeifommenben frangofifchen Golbaten an, ber fit aleichfalls auf ben Boligeibeamten ftfirg'e, ibm bann Roppel, Seitengewehr und Biftole entrif und ihn mit Ganten und Stiefeln bearbeitete.

Die Türfen untergrichnen nicht.

BEB. Laufaune, 4. Febr. Beute Abend um 7.45 Uhr wurden bie Beratungen gwifden ben Tut n und ben Alliferten, bie ben gangen Dadmittag gebauert bitten, als ergebnistos abgebrochen. Die Zurfen lehnten bie Untergeidnung ab und f heten in ihr Dotel gurud. Die Alliierten befaloffen, noch einen letten Berfuch gu machen, um mit ben Turten eine Emigung berbeiguführen. Borb Cargon hat feine Abreife aufgeschoben.

Belfegung ber Opfer bes Genbennugffids.

BEB. Benthen, 5. Febr. Geftern fanb unter Tellnahme faft ber gefamten B-obiferung aus Beuthen, fowie ber raberen und weiteren Umgebung bie felerliche Beifehung ber Opfer ber Rafaftrophe auf ber Dein garube ftatt.

Jur bie Schriftleitung verontwortlich : Lubwig Lauf. Rrmd und Berfe ber ER, Riefer'ichen Budhruderei Miteaft ein.



# Sprechtag



am Mittwoch, ben 7. be. Mite. Tenerungeguichfiffe merben ausbegabit.

Begirhofürforgeftelle.

Heberberg.



# Stammholz-Berkauf.

Die Gemeinte verlauft am Freitag, ben 9. Februar vormittags 10 Hhr auf bem Rathaufe bier folgenbes Rabelftammbolg im öffentlichen Auffireich :

Los Nr. I Nr. 1-39

39 Stamme mit 46 Fm Forchen aus Ebheus Los Nr. II Nr. 40-56

17 Stamme mit 26 Im Tannen " Los Nr. III Nr. 83-175

93 Stämme mit 71 Im Forchen aus Brand

Pos Nr. IV Nr. 176-291 116 Stamme mit 93 Im

Pos Mr. V Mr. 292-317 25 Stamme mit 26 Im Tannen

Pos Nr. VI Nr. 318 -328 11 Stämme mit 8 Im Forchen

Den 5. Februar 1923.

Gemeinbern!.

# für bas Ruhrgebiet!

Der Rampf, ber im Rubrgebiet gegen bie Bill. für unferes brutalen Feinbes gefampt wirb, ift unfer Rampf. Unfern beutfeben Boubern im Wedrgebiet tatige Dilfe gu bringen, fie in birfem Rampf gu unterftugen, ift unfere Bflicht.

Gelbgaben nehmen bie befannt gegebenen Stellen, fowie bie Gefcafteftelle bit. Bi. enigegen.

Forfamt Pfalgerofenmeiler.

# Reis- und Stockhola-Berkauf.

Mm Bonnerstag, ben 8. Febr. 1943, nachmitta # 2 Uhr in Pfalggrafenweiler im "Abler" auf abil. Mitt. Finftergrable, Robermies, Unt Commerfeite, Sint. Chimpferbrunner, Reuiplag, Db. Commerfeite, Brudle u. Fridenhatte 14 Loje Rils gefchent au 70 , Onchen- und 2670 Rabelholgwellen.

Rochm 4Uhr in Bergogeweiler im "Baldhorn" aus Abt. Schnolenloch, Unt. Bilbftodie, Db. Bilbftodie, Musbacherweg Buttle, Echen-teich, 6 Lofe Rabetreis gefcast gn 1755 Bellen.

Mm Freitag, ben 9. Febr. Chelmeiler im "birfch" aus Abt. Db. Mabbronn, Cbelhalbe, Unt. Mabgrund, Greniftrafle, Laubenwies, Taubenteich 5 Boje Rabelreis geschätzt gu 1500 Wellen; fowie 65 Rm Stocholy im Boben (3. L. beffelli).

Rachm. 4 Uhr in Malben. broun im "Schwauen" aus Abil. Sint. Filleswirs, Borb. Ffillesmies, Borb. Schnopperle, Sarenwieg, Grombachermeg, Db. Robrer-wies, Db. Finftergruble, Baumberg, Beibelbeermis, u. Saumeg 18 Lofe Mabelholgreifig geichäht gu 2890 Wellen, g. Z. Etungenloie.

eschurbene. Sbelmeiler : Anna Stoll Bm., eb. Rilgus, 62 3. Saicisbronn : Chr. Guhl, Cattlermeifter u. Rirdengemeinberat, 65 3. Calm: Pauline Bibmaier,

geb. Bauer, 56 3.

Berned.

am Mittwody, 7. b. 10%. mittage 2 Hbr bei EBiet Burfter hier aus ben guisberri. Balbungen Regelsharbt, Abi, Diefenbach u. Alter Reller :

11 Flächenlose

ge day ju 43 Rm. 33 Lofe auf Haufen gefcant gu 360 Rim.

Freih. Rentamt.

Suche ein

für Bimmer unb Rache, auf Bu erfragen bei

Seorg Schestt Bforghrim. Gafthaus g. Weinfcmert Deimlingftr. 20. . Zur Anfertigung

# Karteikarten

empliehlt sich bestens die

W. Rieker'sche Buchdruckerei Altensteig.

Abricht- u. Dichten-Sobelmajdine

braucht, aber in tabellojem Buftanbe gu fanfen gefucht

Ancebole erbirtet 29 Ipelm Bactenbut Calm.

# brenilinitalet

find gut haben in ber W. Riefer'schen Buchhandlung.

# Für Schreibmaschinen

empfiehlt

Postkarten in Streifen Briefbogen Durchschlagpapier Kohlenpapier

W. Rieker'sche Buchdruckerei Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlung, Altensteig.

LANDKREIS &